Veranstaltungen II

Mercedes-Benz Classic, Archive

Florian Günther, Foto: Ellen Röhner

Donnerstag, 8. Mai 2014, 19:00 Uhr

Der Stern und sein Schatten I FHXB Museum Dachetage

Ein Film von Helmuth Bauer und Eike Schmitz, 1993. Mercedes-Benz will nach der Wende mit dem Bau des modernsten LKW-Werks Europas in Ludwigsfelde-Genshagen eine „ganz neue Zeit einleiten". Dieses Engagement konfrontiert der Film mit den unheimlichen Erinnerungen ehemaliger ZwangsarbeiterInnen an diesen Werksstandort. Lesung, Filmvorführung und Gespräch mit Helmuth Bauer im Kontext der Straßenbenennung „Edith-Kiss-Straße" an der Mercedes-Benz-Vertriebszentrale in Friedrichshain.

Samstag, 17. Mai 2014, 18:00 – 2:00 Uhr

Lange Nacht der Museen I FHXB Museum

Gastronomie und Gentrifizierung – Im Rahmen der Langen Nacht der Museen setzt sich das Friedrichshain-Kreuzberg Museum mit der Wandlung des Kiezes auseinander, vor allem im Bereich der Gastronomie. Wie wird ein Stadtteil von dem Essen geprägt, das dort gekocht und angeboten wird? Wir diskutieren über den Siegeszug der (Billig)-Gastronomie und die Verdrängung der gewerblichen Vielfalt, über schlichtes Essen und Trinken, dankbare Touristen und die Veränderung eines Stadtraums. Durch Sonderführungen, Lesungen und einen kleinen vietnamesischen Kochkurs nähern wir uns dem Thema und laden Sie/Euch herzlich zum Gespräch ein!

Samstag, 24. Mai 2014 ab 20:00 Uhr

16. Lange Buchnacht I FHXB Museum

Gegen den Strom! Es lesen Florian Günther („Mehr war nicht drin"), Gerd Schönfeld („SCHACKELSTERN fliegen durch milde Lüfte oder: Der Klassenfeind war unter uns"). Über Menschen am Rand, eine Jugend, die im DDR-Sozialismus vor dem Mauerbau aus dem Ruder läuft und eine Jahresbilanz, die unwirtschaftlich ist. Poetisch, komisch, rau und bitter. Eben voll aus dem Leben.
Johannes Dirschauer trägt Essays und Wortspiele aus dem letzten Jahr vor, darunter seine Gedanken über Touristenbusse am Oranienplatz.

Mittwoch, 28. Mai 2014, 10:00 –18:00 Uhr

Legalize It?! I FHXB Museum Dachetage

Ein Coffeeshop für Kreuzberg? Räumung des Oranienplatzes? Lange stand Kreuzberg nicht so sehr im Zentrum des öffentlichen Interesses. Dafür sorgen zwei Themen: das Protestcamp der Lampedusa-Flüchtlinge auf dem Oranienplatz und der illegale Drogenhandel im Görlitzer Park. Beide Themen sind auf das globale Problem der Armutsmigration und der Unverhältnismäßigkeit der Verteilung von Ressourcen zurückzuführen. Mit der Tagung „Legalize it?!" möchten das FHXB Museum und das Bildungswerk Berlin der Heinrich Böll Stiftung die aktuelle Situation analysieren und realistische Lösungsstrategien entwickeln und laden dazu Politiker_innen, Wissenschaftler_innen und Aktivist_innen ein. U.a. wird Dr. Dominic Corva vom Think Tank: Center for the study of Cannabis and Social Policy aus Seattle über Erfahrungen aus Washington State berichten, dem ersten US-Bundesstaat, der weiche Drogen komplett legalisiert hat. Das genaue Programm finden Sie ab 15.4. unter www.fhxb-museum.de. Anmeldungen (es gibt begrenzte Plätze!) nehmen wir gern auch schon jetzt entgegen.

Freitag, 6. Juni 2014, 19:00 Uhr

Veranstaltung „Alles schick in Kreuzberg?!?" (Auftritt 4) I FHXB Museum Dachetage

Lesung mit Robert Rescue, Volker Surmann und Heiko Werning (Lesebühne Brauseboys), Moderation: Erik Steffen
Es muss nicht immer Kreuzberg sein. Willkommen im wilden Wedding, jenem Berliner Bezirk, der wahlweise als eines der härtesten Krisengebiete des Landes oder als kommender In-Bezirk gepriesen wird. Hier müssen sich die Bewohner noch nicht mit Touristen herumärgern, die sich in ihre Hauseingänge übergeben, hier steigt man auf dem Nachhauseweg noch über echte einheimische Kotze vom ureigenen Prekariat. Wie Rescue und Surmann schreibt Werning seit mehr als einem Jahrzehnt satirisch-humorvolle Texte über eine uns fast unbekannte Lebenswelt.

Samstag, 21. Juni 2014, 15:00 – 22:00 Uhr

Fête de la Musique 2014 I FHXB Museum Museumsgarten

Musikgruppen von Folk bis Jazz und Weltmusik rocken am längsten Tag des Jahres den Museumsgarten:
The Trouble Notes (Jazz, Akustik aus New York), **HardBeat Five** (Sixties-Party aus Kreuzberg), **Judiths Krise** (Frauenchor mit satirischen Liedern), **Rotosonixx** (Surf-Twang-Twist aus Friedrichshain), **Cosmonautix** (Balkan Speed-Folk/Multi-Kulti)

Fête de la MUSIQUE 21 JUNI

Dienstag, 24. Juni 2014, 19:30 Uhr

„Das Lenné-Dreieck – Alternativen aus dem Niemandsland" I FHXB Museum Dachetage

Filmvorführung „Kubat-Dreieck" (1988) mit anschließender Diskussion
Wer sich heute am Potsdamer Platz aufhält, kann es sich kaum noch vorstellen: Mitten in Berlin, unmittelbar im Schatten der Mauer, besetzten West-Berliner_innen am 26. Mai 1988 das Gebiet des Lenné-Dreiecks. Das Gelände lag auf West-Berliner Seite der Mauer, gehörte aber zum Territorium der DDR. Den West-Berliner Behörden war der Zugang verboten. Die DDR duldete die Besetzung. Geschützt durch die Grenze entstand ein temporärer Freiraum, in dem die Besetzer_innen alternative Lebensformen erprobten und gegen den geplanten Bau einer Autobahn auf dem Gelände protestierten. Ein Kooperationsprojekt der Stiftung Berliner Mauer und des FHXB Museums.

Montag, 30. Juni 2014

Colloquium zum Aufnahme- und Durchgangsheim Alt-Stralau I Studiobühne alte feuerwache

Ein öffentliches Expertenhearing zur Heimerziehung in Ost- und West-Berlin. Wissenschaftler/innen, ehemalige Heimerzieher/innen und Betroffene diskutieren, ob und wie der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg an das berüchtigte geschlossene Kinder- und Jugendheim der DDR-Jugendhilfe auf der Halbinsel Stralau erinnern soll. Anmeldung und nähere Informationen unter gedenktafeln@fhxb-museum.de

Foto: Ellen Röhner

Kanuexkursionen Mai - Ende Oktober 2014 I Start: Spreeraum am May-Ayim-Ufer

Inselhopping: nur für Gruppen mit Wunschtermin und nur nach Voranmeldung, Dauer: 4-4,5 h
Eine Kanuexkursion zu verschiedenen Berliner Inseltypen in der Spree. Fast unscheinbar liegen verschiedene Eilande in der Berliner Bundeswasserstraße und können vom Wasser aus erkundet werden. Inselhopping: in Zusammenarbeit mit der AG Desertmed der NGBK.
Von der Sperrzone zur Mediaspree: für Einzelbuchungen (+ Gruppen), Sa + So 11:00 Uhr, nach Voranmeldung, Dauer: 3,5-4 h
Die sich ständig wandelnden Spreeufer des Osthafens, entlang der ehemaligen Wassergrenze zwischen Ost- und West-Berlin, sind Thema dieser Kanuexkursion. Wir erkunden wie sich der Stadtraum an den Spreeufern entwickelt hat und wie er sich entwickeln wird?
Anmeldung: buchung@kanuclub-zur-erforschung-der-stadt.org, **www.kanuclub-zur-erforschung-der-stadt.org**
Preis pro Person 15,00 €, Gruppenpreise und Wunschtermine für Gruppen (7-16, ggf. 19 Personen) sind möglich.

Adressen • Service

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Fachbereich Kultur und Geschichte
FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Adalbertstraße 95A • 10999 Berlin-Kreuzberg
U-Bahn Kottbusser Tor (U1, U8), Bus M29, 140
Tel. 030 50 58 52 33, Di – Fr 10:00 – 16:00 Uhr
info@fhxb-museum.de
Ausstellungen: Mi –So 12:00 –18:00 Uhr • Eintritt frei

Regionalgeschichtliche Bibliothek und Archiv
Neue Öffnungszeiten: **Mi und Do 10:00 –18:00 Uhr**
Tel. 030 50 58 52 34 • archiv@fhxb-museum.de

Stolpersteinprojekt für Friedrichshain-Kreuzberg
Christiana Hoppe • Beratung: Di 11:00 –17:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 33 • Fax 030 50 58 52 58
stolpersteine@fhxb-museum.de

Museumsdruckerei Gerd Schneider
Mi – So 12:00 –18:00 Uhr • Tel. 030 50 58 52 33/-32

Fontane-Apotheke im Bethanien
Mariannenplatz 2 • 10997 Berlin, Tel. 030 50 58 52 33
Di und Do 14:00 –17:00 Uhr • Eintritt frei
Führungen für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Spreeraum – Ausstellungsraum in der Doppelkaianlage
May-Ayim-Ufer 9, 10997 Berlin
täglich 10:00 – 24:00 Uhr • Eintritt frei

Friedhof der Märzgefallenen
Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie. Die Revolution 1848 und der Friedhof der Märzgefallenen"
Ernst-Zinna-Weg/Ecke Landsberger Allee
täglich 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei
www.friedhof-der-maerzgefallenen.de

Aktuelle Programm- und Presseinformationen
www.fhxb-museum.de
www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de

FHXB

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG MUSEUM

MUSEUM

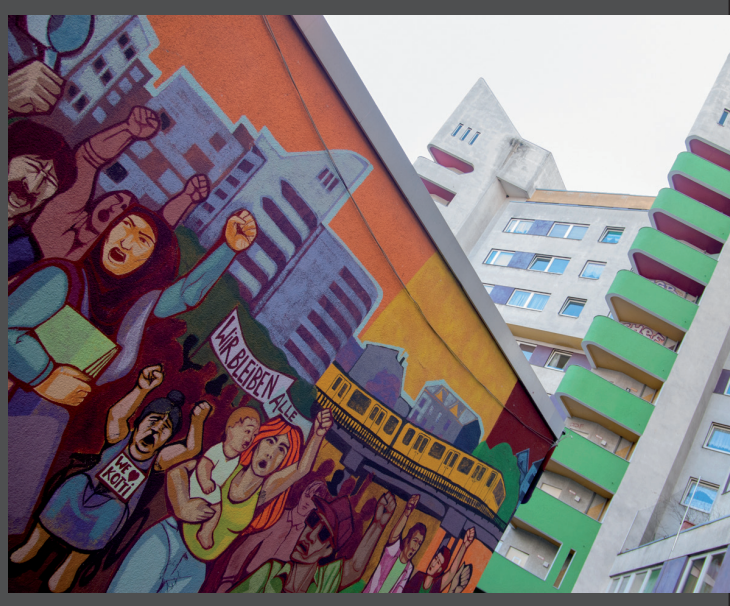


Foto: Ellen Röhner

4/5/6. 2014

Ausstellungen im Friedrichshain-Kreuzberg Museum

ortsgespräche. stadt - migration - geschichte: vom halleschen zum frankfurter tor

Über 30 neue persönliche Ortsgeschichten wurden im Jahr 2013 in unserem Tonstudio in der Ausstellung aufgenommen. Zehn audiovisuelle Thementouren führen in der dritten Etage zu mehr als hundert Orten im Bezirk und lassen Sie einen virtuellen Spaziergang durch Friedrichshain-Kreuzberg erleben. Führen Sie mit uns ein Ortsgespräch und werden Sie ein Teil der Ausstellung.
Vereinbaren Sie einen Termin: **ortsgespraeche@fhxb-museum.de**
In einer weiteren Etage wirft die Ausstellung Schlaglichter auf die Geschichte von Friedrichshain-Kreuzberg. Das Krankenhaus am Urban, die Oberbaum City, die Samariterkirche, die Karl-Marx-Allee, der Görlitzer Park und der Mariannenplatz werden vorgestellt und zeigen beispielhaft, dass die lokale Gesellschaft sich seit hunderten von Jahren durch Zuzug kontinuierlich verändert und erneuert. Kuratiert wurde die Schau von Frauke Miera und Lorraine Bluche, unterstützt von einem Beirat aus politisch, kulturell oder sozial engagierten EinwohnerInnen des Bezirks sowie vielen interessierten MitstreiterInnen. Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds sowie aus dem Zweckertrag der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen". Unterstützt vom Stadtmuseum Berlin und dem Verein zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs e.V.
Verlängert bis 31. Dezember 2014

Foto: Paul Glaser, Artwork: Scott Holmquist

30. April – 1. Juni 2014

Die dritte Mauer und der letzte Held

2 ½ Jahre nach ihrer Eröffnung ist die Ausstellung „Ortgespräche" im Mai 2014 vier Wochen lang Gegenstand einer künstlerischen Überformung und Neuinterpretation. Der amerikanische Künstler Scott Holmquist versetzt die 3. Etage des Museums in das Jahr 2968 – genau eintausend Jahre nach den Rebellionen von 1968. Artefakte aus näheren und weiteren Zukünften und Erinnerungen von Menschen, die heute noch gar nicht leben, dann aber schon Zeitzeugen sind, werden auf der begehbaren Karte in der 3. Etage des Museums inszeniert. Erstaunlich: Der immer noch rebellische Bezirk ist durch eine Mauer von Berlin und Deutschland abgeschottet und bildet eine letzte Bastion im Kampf um psychedelische Freiheit. Zur Arbeit von Scott Holmquist siehe **chronicfreedombooks.com**
Vernissage: 29. April 2014 um 18:00 Uhr und Tagung am 28. Mai 2014

Dauerausstellung „Geschichte wird gemacht! Berlin am Kottbusser Tor Protestbewegung und Stadtsanierung in Kreuzberg SO 36"

Die Ausstellung dokumentiert die Geschichte des Viertels seit Ende des Zweiten Weltkriegs anhand von Bildern, Geschichten, Filmen, Architekturmodellen, Erinnerungen und Portraits. Sie wurde 2002 von AnwohnerInnen des Kottbusser Tors gemeinsam mit dem Museum unter dem Motto „Bürger und Bürgerinnen richten ihr Museum ein" erarbeitet. Jetzt ist es an der Zeit, sie zu überarbeiten und zu ergänzen, denn das Quartier rund um das Kottbusser Tor hat sich grundlegend verändert: Gastronomie, Hostels, Clubs, Bio- und Designerläden bestimmen mehr und mehr das Bild. Für die Dinge des täglichen Bedarfs stirbt das Angebot aus. Die ehemals umkämpften Altbauten sind mit ihrer Innenstadtlage für Gutverdiener und Investoren attraktiv geworden, die Mieten in den vergangenen vier Jahren um 20 % gestiegen. Immer mehr Menschen, vor allem einkommensschwache Familien, können sich die Mieten nicht mehr leisten und müssen wegziehen.

Aufruf!

Von Gentrifizierung Bedrohte und die, die aufgeben mussten, Mieter_innen und Vermieter_innen, Gewerbetreibende, Akteure des Kulturbetriebs, Vertreter_innen sozialer Projekte, bestehende Netzwerke, Einzelkämpfer_innen, Zugezogene und Besucher_innen bitten wir um Kooperation und darum, mitzumischen. **E-Mail: projekt_g@fhxb-museum.de**

Plakat: Kurt Jotter

24. April – 27. Juli 2014

Das Lachen im Halse – politische Plakate und mehr von Kurt Jotter

Clever, witzig, hoch relevant. Kurt Jotters Plakate der 1970er und 1980er Jahre über steigende Mieten, Repression, Großindustrie, Nuklearenergie, Stadtentwicklung und Häuserkampf beeindrucken sowohl mit stilisiert montierten Grafiken als auch mit Aussagen, die heute genau so starken Anklang finden wie vor dreißig Jahren. Später transformierte er diese Montagetechniken in die 4 Dimensionen des öffentlichen Raums und initiierte 1987 das Kreuzberger „Büro für ungewöhnliche Maßnahmen", das medienwirksam mit politischer Aktionskunst den öffentlichen Diskurs weiterhin stark beeinflusste. Seit Ende 2013 nimmt Kurt Jotter nun diese Arbeit des „Büro…" wieder auf und bläst erneut mit visuellen Mitteln zur Attacke gegen den täglichen Irrsinn in Wirtschaft und Politik. Zum ersten Mal wird jetzt eine Auswahl aus dem Gesamtwerk von Jotters Schaffen in einer Ausstellung im Glasturm des Friedrichshain-Kreuzberg Museum der Öffentlichkeit präsentiert.
Vernissage: 23. April 2014 um 18:00 Uhr, mit Vortrag und Filmpräsentation

Ausstellung und Veranstaltung im Spreeraum

1. Mai – 31. August 2014

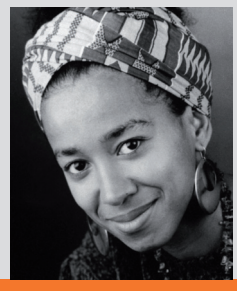
Geschichte von Orten im Wrangelkiez I Im Spreeraum

Die Ausstellung ist das Ergebnis einer Spurensuche von Bewohnerinnen und Bewohnern des Wrangelkiezes zur Historie des Quartiers. Gemeinsam erforschten sie die Geschichte von Orten wie dem Görlitzer Bahnhof, dem Spreeufer mit der Oberbaumbrücke, dem alten Kino Lido, der Schallplattenfirma „Odeon" von der Kaiserzeit bis in die Gegenwart. Die Ausstellungsmacher_innen fragten aber auch nach der Herkunft der Straßennamen und fragten, welche Spuren der Geschichte bis heute sichtbar sind. Historische, fiktive oder reale Menschen kommen dabei zu Wort, wie z.B. der Bademeister der früheren städtischen Badeanstalt in der Cuvrystraße. Anhand von Fotos, Skizzen und alten Dokumenten wird die Geschichte erlebbar. Gefördert vom QM Wrangelkiez aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt". Eine Kooperation mit dem Quartiersmanagement Wrangelkiez.

2. Mai 2014 ab 19:00 Uhr und 3. Mai 2014 ab 11:00 Uhr

„Afro-Deutsche: Ihre Kultur- und Sozialgeschichte auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen" I Im Spreeraum

Eine öffentliche Feier zum Geburtstag von May Ayim
Anlässlich des 54. Geburtstags von May Ayim veranstalten die Initiativen ADEFRA, ISD, Afrika Rat Berlin-Brandenburg, Berlin Postkolonial und AfricAvenir am 2. und 3. Mai 2014 im Spreeraum des FHXB Museums eine familienfreundliche Feier unter dem Titel, den Ayim für ihre Diplomarbeit wählte. Das Programm bietet Podiumsdiskussionen, Angebote für Kinder, Filme, Live-Auftritte von schwarzen Künstler_innen und People of Color sowie eine kritische Stadtführung per Fahrrad durch die koloniale Vergangenheit Deutschlands.



May Ayim, Foto: Orlanda Verlag

Veranstaltungen I

Dienstag, 1. April 2014, 19:30 Uhr

Buchpremiere „Ein „türkischer" Sommer in Berlin – Die Gezi-Bewegung und der Traum von Demokratie" (Orlanda Verlag) I FHXB Museum Dachetage

von Ebru Taşdemir und Canset Içpınar
Was haben die Gezi-Proteste mit uns zu tun? Fragen Ebru Taşdemir und Canset Içpınar. Sie berichten vom Sommer 2013, als sich von Istanbul ausgehend in vielen Städten der Türkei Bürgerproteste formiert hatten. Es gelingt ihnen dabei, den eigenen sehr humorvollen Charme dieser Bewegung einzufangen und anhand von Interviews die Bedeutung für die türkische Community in Deutschland zu reflektieren.
Moderation: Ferda Atamann

Foto: Thorsten Strasas

Donnerstag, 3. April 2014, 19:00 Uhr

„Alles schick in Kreuzberg?!?" (Auftritt 3) I FHXB Museum Dachetage

Lesung mit Philip Meinhold und Jan Peter Bremer
Der Journalist Philip Meinhold beschreibt in seiner Textsammlung „O Jugend, o West-Berlin"(ebook ePubli) die Veränderungen in der Metropole. Nicht ohne nostalgische Momente: Kreuzberg – With Tears In My Eyes. Ist das lärmige nächtliche Treiben auf der Oranienstraße die Rache der Spanier für Mallorca? Präzise, polemische und sehr schlaue Momentaufnahmen einer Stadt im ständigen Wandel.
Ganz anders Jan Peter Bremer in seinem preisgekrönten Werk „Der amerikanische Investor" (Berlin Verlag). Das alte Mietshaus, in dem ein Schriftsteller mit seiner Familie wohnt, wird saniert; nun senken sich die Böden ab. Verzweifelt ringt der Erzähler mit dem Versuch, durch einen Brief an den Fremden, der im Flugzeug lebt, seine Verdrängung zu verhindern. Eine poetische Verdichtung einer Aussichtslosigkeit, eine kafkaeske Parabel auf die Zumutungen unserer Zeit. Ein Meisterwerk.

Foto: Berlin Verlag

Donnerstag, 10. April 2014, 19:00 Uhr

Der Kalte Krieg im Berliner Baugeschehen I FHXB Museum Dachetage

Zwischen 1945 und 1990 entwickelten sich zwei parallele Städte in Berlin: Ost-Berlin, Hauptstadt der DDR, und West-Berlin, Insel der westdeutschen Gesellschaft. Die Baupolitik der zwei Teile verkörperte zwei gegensätzliche politische und soziale Systeme, die in der heutigen Architektur der Stadt noch starke Spuren hinterlassen. Dr. Norbert Podewin liest aus seinem neuen Buch „Stalinallee und Hansaviertel. Berliner Baugeschehen im Kalten Krieg"

.

Donnerstag, 24. April 2014, 19:00 Uhr

Das Zwangsarbeiter-Krankenhaus in der Graefestraße I FHXB Museum Dachetage

Die Schulgebäude in der Graefestraße 85-88 wurden während des Zweiten Weltkriegs vom Krankenhaus Am Urban als Behelfskrankenhäuser genutzt, in den letzten Kriegsjahren dienten sie als Ausländerkrankenhäuser. Vor allem tuberkulosekranke Franzosen und Sowjetbürger wurden dort behandelt. In dem Seuchenkrankenhaus mitten im dicht besiedelten Kreuzberg konnten zahlreiche Todesfälle nachgewiesen werden. Dr. Bernhard Bremberger beleuchtet diese Episode Kreuzberger Medizin- und Schulgeschichte.

Foto: Wikimedia Commons

Neuerscheinung: „und keiner kriegt mich einfach krumm gebogen …"

Frauen und Frauenleben in Friedrichshain-Kreuzberg von Dietlinde Peters
Das Buch erinnert an Frauen, die – noch heute bekannt oder lange vergessen – in unserem Bezirk gelebt haben. Das kann die Diakonisse im 19. Jahrhundert sein, die eine „fromme Karriere" gemacht hat, oder auch 100 Jahre später die junge Widerstandskämpferin gegen die NS-Diktatur. Arbeiterinnen und Ärztinnen, Künstlerinnen und Politikerinnen: Trotz mancher Schwierigkeiten haben diese Frauen sich nicht „krumm biegen lassen" und versucht, für sich und andere ein selbstbestimmtes Leben zu erkämpfen.
144 Seiten,150 Abbildungen, Broschur, ersch. März 2014, Preis 14,95 €